Nr. 60 Zweites Blatt 167. Jahrgang Montag, 12. März 1917

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Beilagen: „Gießener Familienblätter" und „Kreisblatt für den Kreis Gießen".

Postscheckkonto: Frankfurt am Main Nr. 11686.
Bankverkehr: Gewerbebank Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Zwillingsrundruck und Verlag: Brühl'sche Universitäts-Buch- u. Steindruckerei. R. Lange, Gießen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstraße 7. Geschäftsstelle u. Verlag: [illegible] 51, Schriftleitung: 112. Anschrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 12. März 1917.

** Auszeichnung. Musketier Emil Becker, Sohn des Händlers Becker von hier, 4. Komp. Inf.-Rgt. 116, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

** Großherzogliches Hauptsteueramt. Aus Anlaß der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs bleiben am Mittwoch, den 14. dss. Mts., die Geschäfts- und Abfertigungsräume wie an sonstigen Festtagen geschlossen.

** Brennholzabgabe. Um der minderbemittelten Bevölkerung in der jetzigen schweren Zeit die Beschaffung von Brennholz zu erleichtern, hat das Ministerium der Finanzen, Abteilung für Forst- und Kameralverwaltung, durch Ausschreiben an die Großh. Oberförstereien das Nachstehende angeordnet: Mit Fortdauer der kalten Witterung steht zu besorgen, daß durch die bereits getroffenen Maßnahmen dem hervorgetretenen Brennholzmangel nicht in ausreichendem Umfang begegnet werden kann. Um daher namentlich der minderbemittelten Bevölkerung, die ohnehin durch die Verteuerung aller Lebensmittel schwer leidet, die Deckung ihres Brennholzbedarfes zu erleichtern, ermächtigen wir Sie, bis auf weiteres an Personen, die durch Vorlage ihres letzten Staatssteuerzettels nachweisen, daß sie unter 1500 Mk. Einkommen versteuern und die nicht zum Bezug von Losholz berechtigt sind, je 2 Raummeter Brennknüppel und 2 Raummeter Knüppelreisig oder statt deren bis zu 4 Raummeter oder 50 Wellen Brennreisig freihändig gegen den Tarifpreis abzugeben. Ausnahmsweise können bei Mangel an Knüppel auch Brennscheiter verabfolgt werden. Die gleiche Abgabe kann an Familien von einberufenen Holzhauern, auch soweit sie nicht zu den im Vorstehenden bezeichneten Personengruppen gehören, vollzogen werden.

Landkreis Gießen.

** Daubringen, 10. März. Bei unserer Pfennigsparkasse wurden im Jahre 1916 1892 Mk. 69 Pfg. eingelegt. Ein ganz schöner Betrag bei dieser teuren Zeit. Es ist auf diese Weise jedem Gelegenheit geboten, etwas zu sparen. Die Pfennigsparkasse ist ein Zweig von unserer Spar- und Vorschußkasse und zahlt auch 4 Prozent Zinsen. Es wäre zu wünschen, wenn die erwachsene Jugend auch Gebrauch davon machte.

** Daubringen, 10. März. Musketier Karl Hartmann, Sohn von Phil. Hartmann, Inf.-Leib-Rgt. Nr. 117, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

** Staufenberg, 10. März. Der Gefreite Ludwig Dorfeld, welcher am 7. Sept. 1916 das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt, wurde nun jetzt mit der Hessischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

** Wieseck, 10. März. Dem Elektrotechniker Gust. Becker im Inf.-Rgt. Nr. 179, welcher schon vor längerer Zeit mit der sächsischen Friedrich August-Medaille ausgezeichnet wurde, erhielt nun auch für tapferes Verhalten bei Ausführung einer Gewaltpatrouille das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Kreis Büdingen.

Z. Aus dem Niddertal. Der Winter hat wieder richtig seinen Einzug gehalten. Seit einigen Tagen zeigte der Minimal-Thermometer stellenweise —6° R., Freitag fiel der Schnee in solchen Mengen, daß die ganze Natur wieder in ein Winterkleid gehüllt ist. Wenn man besonders in den mondhellen Nächten über Feld und durch die Dörfer und Städtchen geht und sieht Straßen, Felder, Wälder und Dächer im Schnee erglänzen, so meint man wahrlich nicht im März zu leben, es wird dieses Jahr spät mit der Feldbestellung werden und auch spätes Frühgemüse geben, da der Boden noch geraume Zeit zur Durchwärmung braucht. Die Landwirte fürchten auch sehr, daß jetzt erst recht viele Aecker, die mit Winterfrucht bestellt waren, mit Sommerfrucht nachbestellt werden müssen, nach der alten Bauernregel „Märzenschnee tut Frucht und Saaten weh". Hoffentlich bringt der abnehmende Mond bald einen Wetterumschlag zur Milde.

X Ortenberg, 10. März. Am 7. abends hatte sich unsere Gemeinde in stattlicher Anzahl im Saale der „Post" zu einer vaterländischen Veranstaltung versammelt, die in allen ihren Teilen erhebend verlief. Im Mittelpunkt des Abends stand ein zweistündiger Vortrag von Pfarrer Kahn-Ortenberg über „die Quellen deutscher Kraft, die Bürgschaft deutschen Sieges". Auf Grund eines reichen Zahlenmaterials und langjähriger Erfahrung im Industriegebiet Lothringens und an der Hand von Lichtbildern wies der Redner auf die mächtigen wirtschaftlichen und finanziellen Kräfte des deutschen Volkes hin, die dazu beigetragen haben, daß das deutsche Volksvermögen 375 und das jährliche Volkseinkommen 43 Milliarden Mark beträgt, und daß allein die deutschen Sparkassen Ende 1916 einen Bestand von 20,5 Millionen Mark betrugen, obwohl aus den Sparguthaben schon allein 7,85 Milliarden Mark für Kriegsanleihe gezeichnet worden waren. Ferner bot der ganze Vortrag wertvolle Einblicke in den Betrieb der deutschen Münze, der Reichsbank und in die soliden Grundlagen deutscher Finanzwirtschaft. Alle Gerüchte, die immer noch hier und da anzutreffen sind, wie Zwangsanleihen, Beschlagnahme von Sparguthaben und Herabsetzung des Zinsfußes vor 1924, wurden wirkungsvoll entkräftet und nachgewiesen, daß das Deutsche Reich wohl imstande ist, auch die ungeheuren Kriegslasten zu tragen. Mit der Aufforderung, die Kraftquellen des deutschen Volkes zur Bürgschaft deutschen Sieges werden zu lassen, schloß der Redner. Gedichte unterbrachen an geeigneten Stellen den Vortrag, zu Anfang und Schluß sangen die Schulkinder unter Leitung von Lehrer Kraft ein vaterländisches Lied; mit einem Kaiserhoch und dem Liede „Deutschland, Deutschland über alles" ging die Gemeinde auseinander.

Wolf, 10. März. Fürs Vaterland starb bei einem Sturmangriff der Musketier Hermann Wolf.

Kreis Lauterbach.

a. Nieder-Moos, 10. März. Im Kampfe fürs Vaterland fiel am 28. Februar im Osten der Sohn des alten Briefträgers Ruppel, der Wehrmann Karl Ruppel. Er hatte bereits einen Urlaubsschein für den 1. März in Händen, als ihn der Tod ereilte.

Kreis Schotten.

Eichelsachsen, 10. März. Das Eiserne Kreuz für bewiesene Tapferkeit in einem Nahkampfe erhielt der Musketier Otto Stiller im Inf.-Rgt. 186; vorher erhielt er die Hessische Tapferkeitsmedaille.

○ Gedern, 10. März. Auf Anregung des Vorstandes des hiesigen Zweigvereins vom Alice-Frauenverein, der hierzu von Gr. Bürgermeisterei beauftragt war, fand vorgestern abend in der Gastwirtschaft von Stiebeling eine gut besuchte Versammlung statt, um über die Durchführung der Hindenburg-Spende zu beraten. Die Vorsitzende des Zweigvereins, Frau Forstmeister Klingelhöffer, wies unter Zugrundelegung der bekannten Ausführungen von Paul Keller auf die Wichtigkeit der Sache hin, worauf eine lebhafte Aussprache entstand, an der sich fast alle anwesenden Männer und Frauen beteiligten. Es wurde ein Ortsausschuß gebildet, der in enger Verbindung mit den hier bereits bestehenden kriegsfürsorglichen Einrichtungen die Förderung des vaterländischen Werkes übernehmen wird. Als örtliche Sammelstelle wurde die Fürstliche Oberförsterei bestimmt. Die Sammlungen finden regelmäßig alle 4 Wochen statt und werden von den Mitgliedern des Zweigvereins vom Alice-Frauenverein durchgeführt in bestimmten Sammelbezirken. Außerdem regte noch ein in der Versammlung anwesender Landwirt an, es möchte zur näheren Aufklärung ein Vortrag über die Hindenburg-Spende gehalten werden. Der anwesende Ortsgeistliche, Hofprediger Widmann, erklärte sich hierzu bereit und wird am 17. März einen Vortrag halten. Alle Anwesenden waren von der sicheren Ueberzeugung erfüllt, daß die neue Arbeit von gutem Erfolg begleitet sein werde. — Für die Großherzog-Ernst-Ludwig-Jubiläumsspende wurden hier im ganzen 558,50 Mark gesammelt. Die Haus-Sammlung ergab 345,50 Mk., Vereine und Körperschaften stifteten 156 Mk., die Schüler und Schülerinnen der Privat- (Hoflaslanes-) Schule sammelten 24 Mk., die Postbeamten 11,50 Mk. und die Eisenbahnbeamten 22,50 Mk.

§ Herchenhain, 10. März. An Stelle des verstorbenen langjährigen Ortsdieners unserer Gemeinde, Kriegsveteran von 1870/71 Johannes Strauch, wurde der Kriegsinvalide Heinrich Stein ernannt.

Michelbach, 10. März. Gefreiter Fleischer im Res.-Inf.-Rgt. 222, erhielt wegen bewiesener Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz.

Kreis Friedberg.

** Trais-Münzenberg, 8. März. Dem Reservisten Ott Becker von hier, welcher beim Feld-Art.-Rgt. Nr. 61 im Felde steht, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Starkenburg und Rheinhessen.

ch. Bingen, 9. März. Seit vorgestern abend kurz vor 11 Uhr geht im ganzen Gebiete des Mittelrheines starker Schneefall nieder, der sich den heutigen Tag hindurch zu einem regelrechten kräftigen Schneesturm auswuchs und schwere Schneemassen über die ganze Landschaft warf. Der Schnee liegt sehr hoch und gewinnt noch immer an Höhe. Auf dem Hunsrück und überhaupt in unseren Bergen hat er bereits Höhen von über einem Meter stellenweise erreicht, während eine Schneehöhe von 50 Zentimeter ganz allgemein ist.

s. Mainz, 10. März. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden 16000 Mk. für die Großherzog-Ernst-Ludwig-Jubiläums-Spende bewilligt. In der nichtöffentlichen Sitzung wurden für die Ausarbeitung eines Entwurfs für den Rhein-Donau-Wasserweg 30000 Mk. bewilligt. Die Handelskammer bewilligte für denselben Zweck 20000 Mk. Der Bürgermeister Gündert und Dr. Külb sprachen eingehend über die Kohlennot und die Versorgung der Stadt mit Nahrungsmitteln.

Kreis Wetzlar.

ra. Salzböden, 10. März. Aus den seitherigen Hausschlachtungen wurden nahezu drei Zentner Speck und Fett für die Schwerarbeiter abgeliefert.

Gießener Strafkammer.

Gießen, den 9. März 1917.

Der am 20. September 1894 zu Oberwaldenburg in Schlesien geborene Krankenpfleger Arthur K. ist angeklagt, am 10. August 1916 in der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt, wo er einen Tag bedienstet war und dann heimlich sich entfernte, dem Krankenwärter H. 60 Mark aus einem Schranke mit falschem Schlüssel entwendet zu haben. Der Angeklagte bestreitet die Begehung des Diebstahls, aber auf Grund der Beweisaufnahme erachtet das Gericht ihn des Diebstahls für überführt und verurteilt ihn zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten, welche Strafe er alsbald anerkannte.

Der früher auf Hof Thiergarten bei Büdingen bedienstete Viehwärter Jakob M. von Ranns (Schweiz) ist durch Urteil des Schöffengerichts Büdingen vom 8. Januar 1917 wegen

Sachbeschädigung

mit einer Woche Gefängnis bestraft worden, weil er im August und September 1916 fortgesetzt die seinem Dienstherrn gehörige Milch durch Beimischung von Kartoffelstücken und Viehgetränkresten verunreinigt hat. Gegen dieses Urteil verfolgte sowohl der Angeklagte, als auch die Staatsanwaltschaft Berufung. Der Angeklagte bestreitet auch heute, die Milch verunreinigt zu haben, aber auf Grund der Beweisaufnahme erachtet das Gericht den Angeklagten der Sachbeschädigung für überführt und weist die beiden Berufungen zurück.

Der Handelsmann Leopold L. in Ober-Seemen ist wegen

Körperverletzung

zum Nachteil des Handelsmannes Moritz Sch. von da vom Schöffengericht Ortenberg zu 5 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Im Mai 1916 kam es zu Ober-Seemen in dem Stalle der Witwe Hies zwischen den beiden zu Streitigkeiten und zwar wegen eines Rindes, das jeder von beiden für sich in Anspruch nahm. Im Verlaufe dieser Streitigkeiten schlug der Angeklagte den Sch. mehrmals mit einem Stock auf den Kopf. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg, sie wurde kostenfällig zurückgewiesen.

Die bereits wegen Diebstahls vorbestrafte, am 1. September 1894 zu Königswalde geborene Näherin Ottilie Hamm H. ist von dem hiesigen Schöffengericht wegen

Diebstahls und Betrugs

zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt worden. Die Angeklagte hat sich am 6. August 1916 unter dem Namen Bäckerin Fiedler im hiesigen Hotel Prinz Karl einlogiert und drei dort logierenden Reisenden die vor die Zimmer zum Reinigen gestellten Schuhe entwendet. Am andern Morgen verschwand sie heimlich, ohne ihre 3 Mark betragende Schuld für Uebernachten und Zehrung zu begleichen. Auf ähnliche Weise hat sie auch in Halle, Gotha und Heidelberg je zwei Paar Herrenschuhe entwendet. Gegen dieses Urteil verfolgte die Angeklagte Berufung, um eine mildere Strafe zu erzielen, sie hatte aber mit ihrem Rechtsmittel keinen Erfolg, die Berufung wurde kostenfällig zurückgewiesen.

Gerichtssaal.

Der Förstermord bei Kimmerzell.

X Fulda, 9. März. Gestern trat das Schwurgericht in die Beweisaufnahme ein. Es sind 37 Zeugen und mehrere Sachverständige geladen. Der erste Zeuge, Gendarmeriewachtmeister von Bürk, gab an, seine früher gemachte Aussage heute nicht mehr in allen Teilen aufrechterhalten zu können. Er sei bei dem Unfall sehr aufgeregt gewesen und könne heute nicht auf seinen Eid nehmen, daß bei der ersten Begegnung mit den Zigeunern Wilhelm Ebender aus nächster Nähe auf ihn gezielt bezw. geschossen habe. Der Landwirt Franz Wehner von Kimmerzell erklärte, sich auf den 5 Jahre zurückliegenden Fall nicht mehr genau besinnen zu können. Es wurde ihm darauf seine früher abgegebene Aussage verlesen, die er als der Wahrheit entsprechend bezeichnete. Der Zeuge Alexander Reinhardt erzählte von einem Zusammentreffen mit Zigeunern am 20. Februar 1912 in Borsch, ob die Angeklagten als die Schuldigen in Betracht kommen, kann der Zeuge mit Bestimmtheit nicht sagen. Die Ebender behaupten energisch, in Borsch gewesen zu sein, und Wilhelm meinte, „wenn was passiert, dann müssens halt die Ebender gewesen sein! Die Ehefrau Reinhardt kann ebenfalls nicht sagen, ob die Ebender als diejenigen Zigeuner in Betracht kommen, die an dem fraglichen Tage in Borsch gewesen sind. Der Zeuge Förster Stein traf die Ebender 14 Tage vor der Mordtat im Fuldaer Walde in einem Dickicht lagernd. Ernst kam mit einem großen Messer auf ihn zu, daß er erst in die Tasche steckte, als der Förster drohte, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Auch früher schon sind die Zigeuner öfters im Walde angetroffen worden. Am Tage nach der Mordtat fand der Zeuge in der Nähe der Stelle, an der Romanus aufgefunden wurde, ein frisch geschaufeltes Loch. Es machte den Eindruck, daß die Vertiefung als Grab für den toten Förster Romanus von den Zigeunern vorgesehen war. Der Angeklagte Ernst Ebender bezeichnet die Angaben dieses Zeugen als Unwahrheit, die von ihm angetroffenen Zigeuner könnten ebenso andere Stammesgenossen gewesen sein, denn die Zigeuner seien ein Modell. Mehrere Zeugen bekunden, daß der Förster Stein eine große Aehnlichkeit mit dem erschossenen Förster Romanus gehabt habe. Oftmals seien sie von zwei Zigeunern, vermutlich Hermann und Wilhelm Ebender, wie auch von der Zigeunermutter Juliane Ebender nach dem „Förster mit dem roten Bart" befragt worden, der ein böser Mann sei und sie des öfteren aus dem Walde getrieben habe. Auch dies bestreiten sämtliche Angeklagte. Ueberhaupt verteidigen sich dieselben sehr geschickt und versuchen alle Zeugenaussagen zu widerlegen. Die Verhandlung dauert an.

X Fulda, 10. März. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung sagte Zeuge Joh. Ebert von Fulda aus, er habe während des Verfahrens bei Kimmerzell eine Zigeunerfrau und mehrere Kinder festgehalten. Die Frau rief, „unsere Leute sind angetroffen, es gibt heute noch Blut", und ein Zigeunerjunge sagte, „die Kerls müssen niedergeschlagen werden". Auf die Verlesung des Protokolls über die Aussage der verstorbenen Zeugin Bonn sagte Wilhelm Ebender auf die Frage des Gerichtsvorsitzenden, ob er etwas dazu zu bemerken hätte: „Das habe ich gar nicht gesagt, da wird gar manchmal viel aufgeschrieben, was man nicht gesagt hat!" — Dem Zeugen Franz Götz war von dem Gendarm von Bürk die Charlotte Reinhardt übergeben worden, um sie nach Fulda zu bringen. Unterwegs bat die Zigeunerin, einmal austreten zu dürfen. Sie ging hinter einen Reisighaufen, wo dann man auf dem Rückwege zwei Revolver fand, auch mehrere Patronen wurden auf dem Wege gefunden. Die Reinhardt hatte dem Zeugen auch erklärt, sie gehöre nicht zu der Bande, es wäre gut, wenn diese wüste Gesellschaft einmal bestraft würde. — Einem Zeugen von Kimmerzell, der während des Schießens auf den Gendarm von Bürk mit seinem Bruder in der Nähe auf dem Felde beschäftigt war, hielt Wilhelm Ebender auf sein Zeugnis über die von ihm gemachten Wahrnehmungen entgegen: „Du haben Sie ja gar kein Gesicht vor, daß Sie die Wahrheit sagen." — Der Zeuge Wahl von Kimmerzell begab sich mit dem Gendarmen von Bürk und wenigen Ortsbewohnern nach dem Tatorte. Dort lag die Leiche des Försters auf dem Gesicht und einige Schritte von ihr entfernt hinter einem Buschwerk befand sich eine anscheinend mit Händen frischausgegrabene, 50 Zentimeter lange und 30 Zentimeter breite Mulde. Neben dem Hochwildfeld eines Gewehrs habe er noch Lebensmittel usw. vorgefunden. — Dem als Zeugen vernommenen Gerichtssekretär Kroll in Ziegenhain, wo Ernst Ebender bekanntlich eine 15jährige Zuchthausstrafe verbüßt, legte derselbe am 31. August 1916 ein Geständnis ab. In diesem sagte er, wir sind zu dritt dem Förster entgegengegangen, ich und Wilhelm zusammen, Hermann etwas abseits. Der Förster kam auf uns zu und steckte Patronen in sein Gewehr. Er legte die Waffe gegen uns an, mein Bruder Hermann kam ihm aber zuvor und streckte ihn durch zwei hintereinander abgegebene Schüsse nieder. — Geheimrat Dr. Mory von Fulda, der die Obduktion der Leiche vorgenommen hatte, stellte zwei Schüsse fest, einer von diesen war von vorne durch Herz und Lunge gedrungen, in der Wirbelsäule steckengeblieben und unbedingt tödlich. — Am Freitag begab sich das Gericht nebst den Angeklagten zwecks Vornahme eines Augenscheintermins nach Kimmerzell. Am Samstag nehmen die Verhandlungen ihren Fortgang.

Universitäts-Nachrichten.

= Frankfurt a. M., 10. März. Dr. phil. Heinrich Hasse hat sich in der philosophischen Fakultät der Universität als Privatdozent für das Fach der historischen und systematischen Philosophie habilitiert.

Spielplan der vereinigten Frankfurter Stadttheater.

Opernhaus.

Dienstag, den 13. März, abends 6½ Uhr: „Tannhäuser." Mittwoch, den 14. März, nachmittags 3½ Uhr: „Max und Lieselchens Weihnachtsreise." Abends 7 Uhr: „Frühlingsluft." Donnerstag, den 15. März, abends 7 Uhr: „Die toten Augen." Freitag, den 16. März, abends 7 Uhr: „Violetta." Samstag, den 17. März, abends 7 Uhr: „Der Evangelimann." Sonntag, den 18. März, nachm. 3½ Uhr: „Das Dreimäderlhaus." Abends 7 Uhr: „Falstaff." Montag, den 19. März, abends 7 Uhr: „Der Zigeunerbaron."

Schauspielhaus.

Dienstag, den 13. März, abends 7½ Uhr: „Don Juan" oder „Das Gastmahl des Don Pedro." Mittwoch, den 14. März, abends 7 Uhr: Viertes Gastspiel des Herrn Albert Bassermann: „Die Wildente." Donnerstag, den 15. März, abends 7 Uhr: Fünftes und letztes Gastspiel des Herrn Alb. Bassermann: „Hamlet." Freitag, den 16. März, abends 7½ Uhr: „Der Widerspenstigen Zähmung." Samstag, den 17. März, abends 7¾ Uhr: Zum ersten Male: „Hampelmanns Geburtstag." Frankfurter Lokalposse in vier Akten (nach alten Motiven) von Toni Impekoven. Musik von Willy Bredschneider. Sonntag, den 18. März, nachmittags 3½ Uhr: „Wie einst im Mai." Abends 7¾ Uhr: „Könige." Montag, den 19. März, abends 7½ Uhr: „Pierrettinnen."

Handwerksmeister.

Um möglichst zahlreiche Kräfte für die Kriegswirtschaft zu gewinnen, müssen in schnellster Ausbildung brauchbare Facharbeiter durch An- und Umlernen herangebildet werden.

Die Meister der genannten Handwerke, welche, event. gegen kleine Vergütung, das An- und Umlernen der von der Militärverwaltung überwiesenen Nichtfacharbeiter übernehmen wollen, werden gebeten, die Zahl der Lehrlinge, welche sie einstellen können, dem Garnisonkommando Gießen (Geschäftszimmer im Schützenhaus an der Kaiser-Allee) möglichst bald mündlich oder schriftlich anzugeben. Die Lehrlinge sollen während der Ausbildungszeit in Unterbringung und Beköstigung bei ihrem Truppenteil verbleiben.

Garnisonkommando. [2010D

Allg. Deutscher Frauenverein

(Ortsgruppe Gießen). [1945D

2. **Kaufmännischer Buchführungskurs** für Frauen und Töchter aller Stände! Anmeldungen: **Montag, Donnerstag, vorm. 10—12 Uhr, nachm. 3—5 Uhr, Mittwoch, vorm. 10—12 Uhr** im alten Liebigmuseum, Liebigstr. 12.

Gewerbliche Fortbildungsschule

Der Unterricht muß bis auf weiteres ausfallen. [2018

Der Kriegsausschuß für Oele und Fette, Berlin schließt

Anbauverträge für Sommerölfrüchte.

Für Sommerrübsen, Leindotter und Mohn werden außer den lohnenden Abnahmepreisen **Flächenzulagen**, für Senf eine **Druschprämie** gewährt. Der Bezug von Ammoniak für die Anbauer **wird vermittelt.**

Anbaus durch den Kommissionär des Kriegsausschusses, die [1998D

Zentralgenossenschaft der hess. landw. Konsumvereine, e. G. m. b. H., Darmstadt.

Zur Lieferung von Bauholz und Vorratsholz aller Dimensionen, **20** mm und 24 mm Bretter aller Längen und Breiten, 48 mm besäumte oder unbesäumte Bohlen in Längen von 2,10—3,00—4,20 und 4,50 m für fortlaufende Kriegslieferungen, sucht mit leistungsfähigen Werken in Verbindung zu treten, gegen Kasse [2009D

Wilhelm Mauer,

Höchst a. M., Telefon 11.

Nutz- und Brennholzversteigerung.

Im Gemeindewalde Nieder-Kleen kommt **Freitag, den 16. ds. Mts. von vormittags 9½ Uhr** folgendes Holz zur Versteigerung:

Eichen: 1 Stamm II. Kl. = 1.06 Fstm., 2 IV. Kl. = 0.72 Fstm., 4 V. Kl. = 0.70 Fstm. und 2 Rm. Scheitholz.

Buchen: 156 Rm. Scheitholz, 206 Rm. Knüppelholz und 700 Rm. Reiser.

Zusammenkunft **im Distrikt „Konradstrieb"** am Anfang des Waldes.

Groß-Rechtenbach, den 9. März 1917. 2004B

Der Bürgermeister.

Steinkohlen-Bezugs-Gesellschaft Gießen.

Eiformbriketts-Abgabe Dienstag, den 13. März, von 8—12 und von 2—6 Uhr.

Nummernkarten 201—350 sind nur gültig und müssen **vorher** gegen Bezugsscheine, unter Vorlage der letzten Quittung, bei dem Vorsitzenden **A. Dickore, Schanzenstraße 8,** umgetauscht werden. 1991B

Privat-Handels-Lehrinstitut

Hermes

Gießen, Bahnhofstr. 60 p.

Gewissenhafte Vorbereitung durch geprüfte Kräfte für den kaufmännischen Beruf und sichere Einführung in die Praxis.

A. **Handelstechnische Fächer:** Buchführung (alle Systeme), kaufm. Schriftverkehr, Handelskunde, Rechtsschreiben, kaufmännisches Rechnen.

B. **Handelstechnische Hilfsfächer:** Kurzschrift (Gabelsberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben, Schönschreiben.

C. **Sprachkurse:** Französisch und Englisch.

Beginn der neuen $^3/_4$-, $^6/_4$- u. Jahreskurse am 16. April und 1.—2. Mai. 1918

Anmeldung rechtzeitig erbeten.

Holzversteigerung.

Freitag den 16. März l. J. vormittags 9½ Uhr beginnend werden bei Gastwirt Hörle zu Mersau aus den Distrikten Funder Zwilling 4 und 7, Birzkopf, Alter Zwölfling 2, Weitestack I, Vorderster Kösel und Mittelster Kopf der Forstwartei Nieder-Ohmen, sowie Beunewald und Pinnes der Forstwartei Merlau und Lehnheim versteigert: 5 Buchen-Stämme IV. Kl. = 4 Fstm., 5 Rm. Eichen-Nutzscheit (rund) und 25 Mtr. langes, 8 Rm. Eichen-Nutzknüppel (6 Rm. 4 Mtr. lang, zu Deichseln geeignet). Scheiter Rm.: 122 Buche, 50 Eiche (16 Rm. rund), 4 Erle, 3 Nieder, **Knüppel** Rm.: 36 Buche, 42 Hainbuche, 155 Eiche, 22 Rm. Birken-**Nutzwellreisig. Gewöhnl.** Reisig Rm.: 126 Buche, 212 Eiche, 6 Fichte. **Stöcke** Rm.: 3 Buche, 37 Eiche, 338 Fichte. Nur die blau unterstrichenen Nummern werden versteigert.

Auskunft erteilt der Großh. Forstwart Birkenstock zu Obergrubenbach (Post Nieder-Ohmen).

Gießen, den 8. März 1917. 2015B

Großh. Oberförsterei Nieder-Ohmen.

Schneider.

Brennholz-Verkauf

der Oberförsterei Krofdorf

am Mittwoch, den 14. März 1917, vormittags 9 Uhr, in der Freundschen Gastwirtschaft in Krofdorf aus dem Einschlage für 1917 Schutzbezirk Krofdorf und Waldhaus Distr. 3 Homberg, 10 Diebskaut, 13/15 Kreuzschläge und 30, 41 Schottenholz

rund 60 Rm. Eichen-Scheit und Knüppel
1400 „ Buchen- „ „ „
85 „ Nadelholz- „ „ „
2400 „ Reiserholz.

Im Anschluß an den Holzverkauf sollen einige Wiesen im Hohnbachtal und Krofdorf zur Verwachung gestellt werden. 1900B

Marmelade-Verteilung.

1. Wer Marmelade beziehen will, hat sich vom 15. bis 17. März 1917 in einem Kleinhandelsgeschäft zur Eintragung in die amtliche Bezieh-Liste anzumelden. **Verspätete Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.**

Bei Eintragung in die Bezieh-Liste ist der Abschnitt 2 der Lebensmittelkarte den Kleinhändlern gegen Aushändigung einer **Bescheinigung** über die Zahl der abgelieferten Abschnitte, auf der die Nummer der Bezieh-Liste anzugeben ist, abzugeben.

2. Die Kleinhandelsgeschäfte haben die Abschnitte auf Bogen aufzukleben und zusammen mit der Bezieh-Liste bis zum 18. März 1917 dem Lebensmittelamt unter Angabe der Gesamtzahl der vereinnahmten Abschnitte zur Prüfung einzureichen.

3. Die eingereichten Abschnitte dienen als Grundlage für die Zuteilung an die Kleinhandelsgeschäfte, denen Bezugsscheine ausgestellt werden.

4. Die Menge an Marmelade, die auf jeden Abschnitt entfällt, sowie der Beginn der Ausgabe wird noch bekannt gegeben.

5. Die amtlichen Bezieh-Listen für Kleinhandelsgeschäfte können vom 13. bis 15. März auf dem Lebensmittelamt in Empfang genommen werden.

Gießen, den 10. März 1917. 2009B

Der Oberbürgermeister: Keller.

Volksschule zu Gießen.

Die Anmeldung der Kinder, die bis Ostern d. Js. das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben, findet statt in dem Schulhause an der Bahnanlage 43:

Donnerstag, den 15. März 1917,

1. vormittags von 9 bis 10½ Uhr für die Stadtknabenschule,
2. vormittags von 10½ bis 12 Uhr für die Stadtmädchenschule.

Solche geistig und leiblich reife Kinder, die bis zum 30. September d. Js. das 6. Lebensjahr vollenden, können, soweit es die gegenwärtigen Verhältnisse gestatten, angemeldet werden:

Freitag, den 16. März 1917,

1. vormittags von 9 bis 10½ Uhr für die Stadtknabenschule,
2. vormittags von 10½ bis 12 Uhr für die Stadtmädchenschule.

Anmeldungen, die später erfolgen, werden nicht berücksichtigt.

Bei der Anmeldung ist der Impfschein und bei auswärts geborenen Kindern auch der Geburtsschein vorzulegen.

Gießen, den 11. März 1917. 2006B

Der Schulvorstand: Keller.

Bekanntmachung über Bestandsaufnahme von Schuhwaren.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle vom 28. Februar 1917 über die Aufnahme des Bestandes an Schuhwaren, abgedruckt im Kreisblatt vom 2. März 1917, fordere ich alle Gewerbetreibenden in den Gemarkungen Gießen und Schiffenberg auf, die Vorräte an Schuhwaren zu melden.

Die Meldepflicht besteht für die am 12. März 1917 vorhandenen gesamten Vorräte an Schuhwaren, die zur gewerbsmäßigen Verwertung bestimmt sind.

Für die Meldung sind vorgedruckte Karten zu benutzen, die in der Städt. Bekleidungsstelle, Ohmgasse 13, Zimmer Nr. 8, abzuholen und spätestens bis zum 17. März 1917 dorthin ausgefüllt zurückzugeben sind.

Zur Meldung verpflichtet sind alle natürlichen und juristischen Personen, ferner alle wirtschaftlichen Betriebe, sowie alle öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbände, die meldepflichtige Gegenstände im Eigentum oder Gewahrsam haben. Die nach Beginn des 12. März 1917 eintreffenden, aber vor diesem Tage abgesandten Vorräte sind von dem Empfänger sofort nach Eingang der Ware zu melden.

Wer die vorgeschriebene Meldung unvollständig oder nicht rechtzeitig ausführt, hat die in vorgenannter Bekanntmachung angedrohten Strafen zu gewärtigen.

Gießen, den 6. März 1917. 2007B

Der Oberbürgermeister: Keller.

Ernser Wasser

Verschiedenes

Wer schreibt wissenschaftliche Arbeit ab

Handschrift od. Maschine? Schr. Angeb. m. Preisangabe u. 0145 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Allg. Deutsch. Frauenverein Ortsgruppe Gießen.

Auskunftstelle für Frauenberufe.

Frauen u. Mädchen erhalten unentgeltlich Rat und Auskunft für alle Berufe im alten Rathaus, Marktplatz 14. Dienstag abends von 7 bis 8 Uhr.

Rechtsschutzstelle.

Frauen u. Mädchen erhalten unentgeltlich Rat und Auskunft in Rechtsangelegenheiten im alten Rathaus Marktplatz 14 Mittwochabends von 7—9 Uhr. 4D

Himbeersträucher

stark bewurzelte, vorjährige Pflanzen. Sorte **Goliath,** 1 St. 10 Pfg., 100 St. 8.— Mk.

Erdbeerpflanzen

verpflanzt und überwintert. Sorten: **Laxtons Noble, Königin Louise, König Albert,** 1 St. 5 Pfg., 100 St. 4.— Mk., ohne Verpackung ab hier.

Aug. Pascoe, Butzbachsen, Kreis Wetzlar. Telefon 782 Amt Gießen. [2013

Sanitas-Brot

ist frisch eingetroffen u. gegen 1250 od. 600 Gramm Marken zu erhalten bei:

Georg Wallenfels

Marktplatz 21. 1224